

Schulnachrichten I. Allgemeine Lehrverfassung. Oberrealschule

mit realprogymnasialem Unterbau

zu

über die Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

DÜREN.

Jahresbericht

über das Schuljahr Ostern 1895/96.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Reinhold Becker.

1896.
Düren, Progr. 503.

Düren, Druck von M. Becker.

9du
0005

503



Oberrealschule

mit Realprogymnasialen Unterbau

DÜRÉN.

Jahresbericht

über das Schuljahr October 1895/96.

1896

Verlag des Schulverlagsanstalts in Düren

1896

Preis 1 Mark

Verlag des Schulverlagsanstalts in Düren



Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Anstalt ist bis Untersekunda Realprogymnasium, das Latein ist bis dahin also obligatorisch. In Obersekunda, Unter- und Oberprima aber fällt dasselbe weg, und die frei werdenden 3 Stunden fallen dem Deutschen, dem Englischen und der Chemie zu.

1. Übersicht

über die Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI	zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	4 2 1	3	3	3	3	4	4	27
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	—	—	34
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	3	3	3	4	4	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2 2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Singen	2	2	1 Stunde Chorgesang						3
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	240

Bei der Summe der Klassenstunden sind Turnen und Gesang sowie das Linearzeichnen, das in II und I als wahlfreies Fach auftritt, nicht mitgerechnet.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden 1895/96.

	I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Sa.
Dr. Becker, Direktor.	4 Deutsch	4 Deutsch 3 Gesch.							11
Prof. Dr. Neuendorf, Ord. v. O III.	4 Engl.	4 Engl.	4 Franz.	3 Engl. 2 Geogr.		2 Geogr.			19
Dr. Spamer, Oberlehrer, Ord. v. I.	5 Physik 3 Chemie	3 Chemie	3 Physik 2 Chemie		5 Math. 2 Naturb.				23
Schürmann, Oberlehrer, Ord. v. U II.	3 Gesch. Geogr.		3 Deutsch 3 Latein 3 Gesch.		4 Latein 5 Franz.				21
Dr. Aldendorff, Oberlehrer, Ord. v. U III.				2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.			21
Wähmer, Oberlehrer, Ord. v. VI.	4 Franz.	4 Franz.	3 Engl.					4 Deutsch 8 Latein	23
Dr. Winzer, Oberlehrer, Ord. v. O II.	5 Math.	5 Math. 3 Physik	5 Math.		2 Religion	2 Rel. 2 Naturb.			24
Schmidt, Ord. v. IV.				5 Franz. 5 Math. 2 Naturb.		5 Franz. 4 Math.	2 Naturb.		23
Borchardt, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ord. v. V.				3 Deutsch 4 Latein	3 Engl.		3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.		23
Reichard, Lehrer.							2 Rel. 4 Rechn. 2 Schreib.	3 Rel. 2 Geogr. 2 Naturb. 2 Schreib.	26
					3 Turnen	3 Turnen		2 Gesang	
					1 Gesang				
Lüdtke, Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn.	23
		2 Maschinenzeichn.						3 Turnen	
Pfarrer Laue, ev. Rel.-Lehrer.	2 Rel.		2 Rel.						4
Schumacher, kath. Rel.-Lehrer.	2 Rel.		2 Rel.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	13
Summa	30	30	30	30	30	29	25	25	

3. Die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen

entsprechen den amtlichen Vorschriften. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höh. Schulen, Berlin 1892. Verlag von W. Herz (75 Pfg.).

1. Themata der deutschen Aufsätze.

a) in Unterprima:

1. Durch welche Mittel bringt Schiller Wallenstein unserm Herzen näher? 2. Prinzipien obsta.
3. Die körperlichen Gegenstände in der Poesie — nach Lessings Laokoon (Klassenaufsatz).
4. Willst du, dass wir dich hinein in das Haus mit bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen. 5. Was der Mensch sät, das wird er ernten — nachgewiesen an Sophocles Antigone. 6. Was treibt Don Cesar dazu, sich selbst den Tod zu geben? (Klassenaufsatz).
7. Inwiefern ist Goethes Iphigenie eine Verherrlichung der Wahrheitsliebe? 8. Orestes Heilung.

b) Obersekunda:

1. Siegfried, der Held von Niederland. 2. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 3. Nibelungenlied und Kudrun, eine Vergleichung (Klassenaufsatz).
4. Die Gletscher — nach Hölzels Bild vom Pasterzengletscher. 5. Wie rechtfertigt sich in Goethes Egmont das Wort der Regentin: ich fürchte Oranien, aber ich fürchte für Egmont. 6. Was konnte Hannibal dazu bestimmen, die Römer in Italien anzugreifen? (Klassenaufsatz).
7. Questenberg und Wallenstein im Kriegsrat. 8. Aus welchen Beweggründen wird Wallenstein von seinen frühern Anhängern verlassen (Klassenaufsatz).

c) in Untersekunda:

1. Welche Vorteile bringen die Kolonien dem Mutterlande? 2. Welche Gründe veranlassten Cäsar, gegen Ariovist zu ziehen? 3. Soldaten Friedrichs des Grossen. (Nach Lessings Minna von Barnhelm). 4. (Klassenaufsatz). Welche Gründe führen die Personen des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ in Berlin zusammen? 5. Wie verhalten sich die Personen in den beiden ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea“ gegenüber dem Schicksale der Vertriebenen? 6. Hermann vor und nach seinem Zusammentreffen mit Dorothea. 7. (Klassenaufsatz) Welche Eigenschaften gefallen uns am Vater Hermanns? 8. Die Bedeutung der Eisenbahnen. 9. (Prüfungsaufsatz) Was erfahren wir aus dem ersten Akte von „Wilhelm Tell“ über den Druck der Vögte? 10. Welches ist unser Urteil über Gessler?

2. Themata der französischen Aufsätze in I:

Une surprise (d'après Labiche, Le voyage de Monsieur Perrichon). — Différentes leçons de politesse. — Sagesse d'un cadî (lettre du cadî, d'après Ploetz). — Une arrestation (d'après Sarcey, p. 40). — La machine de Papin, perfectionnée par James Watt. — Trois anecdotes. — Origines de la langue française. — Les trois amis (d'après Herder). Henri IV plaisantant plusieurs maires sur les discours qu'ils lui font. — L'anneau de Polycrate (d'après Schiller). — Joseph Jacquard et son oeuvre.

3. Aufgaben für die Reifeprüfung fallen aus, da die OI erst Ostern 1896 eröffnet wird, die erste Reifeprüfung der Vollanstalt also Ostern 1897 stattfindet.

4. Lektüre:

1. D e u t s c h, in UI: Die wichtigsten Abschnitte aus Lessings Laokoon, sodann Sophocles Antigone, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina.

in OII: Nibelungenlied und andere Dichtungen altdeutscher Zeit, nach Buchmann, Deutsches Lesebuch. Goethes Egmont und Schillers Wallenstein.

in UII: Schillers Tell, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea.

in OIII: Homers Odyssee nach Voss.

2. L a t e i n, in UII: Caesar de bello Gallico I, 30 bis Schluss und VI, 11—28. Ovid, Metamorphosen: die 4 Zeitalter, Giganten, Grosse Flut, Deukalion und Pyrrha, Daedalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Athamas und Ino.

in OIII: Caesar de bell. Gall., lib. IV; V, 24—58.

in UIII: Caesar de bell. Gall., lib. I, 1—29; II 1—15, 29—Schluss.

in IV: aus Ostermanns Lesebuch für IV: beide Miltiades, Themistocles, Aristides, Epaminondas, Hannibal, Marius.

3. **Französisch**, in UI: Sarcey; Siègè de Paris; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Wershoven, Voyageurs et Inventeurs Célèbres.

in OII: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Corneille, Le Cid; Wershoven, Voyageurs et Inventeurs Célèbres.

in UII: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit.

in OIII: Bruno, Le Tour de la France.

4. **Englisch**, in UI: Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Macbeth; Escott, England.

in OII: Macaulay, The Expedition of Moumouth; Byron, Prisoner of Chillon; Escott, England.

in UII: Chambers's: English History.

in OIII: Chambers's: English History.

5. Turnunterricht:

Die Anstalt besuchten im Sommer 165, im Winter 166 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Uebungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 7 Sch., im Winter 9 Sch.	im Sommer 1 Sch., im Winter 2 Sch.
Aus anderen Gründen	im Sommer—Sch., im Winter—Sch.	im Sommer—Sch., im Winter—Sch.
Zusammen	im Sommer 7 Sch., im Winter 9 Sch.	im Sommer 1 Sch., im Winter 2 Sch.
Also von der Gesamtzahl der Sch.	im Sommer 4,4%, im Winter 5,6% Sch.	im Sommer 0,6%, im Winter 1,2% Sch.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 50, zur grössten 57 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Lehrer Reichard in der 1. und 2. Abt. (Prima bis Quarta), Zeichenlehrer Lüttke in der 3. Abt. (Quinta und Sexta).

Für das Turnen im geschlossenen Raum ist eine der Anstalt gehörige, neben dem Schulgebäude liegende Turnhalle vorhanden; für das Turnen im Freien wird der Schulhof benutzt, der auch die Ausführung einer beschränkten Zahl von Turnspielen ermöglicht. Auf das Bewegungsspiel wird in den untern Klassen etwa die Hälfte, in den mittleren und obern ein Drittel der für den Turnunterricht angesetzten Zeit verwendet.

Die einen grössern Platz erfordernden Ball- und Laufspiele werden auf der von dem Fabrikanten Herrn Heinrich Schoeller freundlichst überlassenen Wiese betrieben. Diese wird auch von der an der Anstalt bestehenden freien Vereinigung, welche bei geeigneter Witterung* an schulfreien Nachmittagen spielt, benutzt. An der Leitung und Beaufsichtigung dieser Spiele beteiligten sich in dankenswerter Weise aus persönlichem Interesse für die Sache ausser den den Turnunterricht erteilenden Lehrern Reichard und Lüttke die Herren Oberlehrer Dr. Winzer und Schmidt.

Wie herkömmlich fanden auch im verflossenen Schuljahr unter Führung des Lehrers Reichard an freien Nachmittagen eine Anzahl freiwilliger Turnfahrten in die Umgebung statt, mit denen Lauf-

spiele und Wettkämpfe verbunden wurden. Es beteiligten sich an denselben zahlreich Schüler der drei untern Klassen.

Die milde Witterung des verflossenen Winters bot nur an 3 Tagen Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen, dessen sich fast sämtliche Schüler gern befehligen. Das Schwimmen, zu welchem gefahrlose Gelegenheit geboten ist, wird eifrig geübt. Die Beteiligung an demselben betrug im Berichtsjahre 115 Schüler = 69,7% der Gesamtzahl. Des niedrigen Wasserstandes wegen kann eine Freischwimmerprüfung überhaupt nicht stattfinden; daher kann die Zahl der Freischwimmer nicht festgestellt werden.

Von dem Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre**: a) evangelische: Zahn, bibl. Historien (VI—V), Strack und Völker, biblisches Lesebuch (IV—I), Noak, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausgabe B (U III—I), der kleine Katechismus Luthers und Spruchsammlung zum lutherischen Katechismus (Coblenz, Evang. Stift, zusammengebunden 30 Pfg.). Anstatt des Evang. Gesangbuchs für Rheinland und Westfalen ist auch gestattet: Ev. Schulgesangbuch (Essen bei Bädeker).
- b) katholische: Schuster-Mey, Biblische Geschichte, Diözesan-Katechismus (VI—III); Dubelmann, Leitfaden (von II an). Mit dem neuen Schuljahr wird eingeführt: Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion.
2. **Deutsch**: Linnig, Lesebuch I (in VI—IV), Linnig, Lesebuch II (in III und UII), Buschmann, deutsches Lesebuch für die obern Klassen höh. Lehranstalten (in OII und I).
3. **Latein**: Meiring, Grammatik (VI—Ull), und die Übungsbücher von Ostermann (VI—III).
4. **Französisch**: Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B. (IV und Ulll), Gustav Ploetz und Otto Kares, Sprachlehre und Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. In OII und I einstweilen noch G. Ploetz und O. Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung.
5. **Englisch**: Dubislav und Boek, Elementarbuch der engl. Sprache in Ulll, die Schulgrammatik und das Übungsbuch derselben Verfasser in Olll—Oll. (In I einstweilen noch Gesenius Grammatik).
6. **Geschichte**: Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, besorgt von Sevin (IV—I).
7. **Erdkunde**: E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D in V—I und Debes, Schulatlas (V—I).
8. **Mathematik**: Schellen-Lemkes, Materialien für den Rechenunterricht, 1. Teil; Reidt, Elemente der Mathematik, 2. Teil Planimetrie, 3. Teil Stereometrie, 4. Teil Trigonometrie, neue Ausgabe. Bardey, Aufgabensammlung, (IV und III, in den höhern Klassen einstweilen noch Heis).
9. **Physik**: Börner, Leitfaden der Physik. (Olll und Ull). Börner, Lehrbuch der Physik (Oll und I).
10. **Chemie**: Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.
11. **Naturbeschreibung**: Bail, Grundriss.
12. **Gesang**: Hartmann, Gesangunterricht.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 30. März 1895: Das Realprogymnasium zu Düren wird in seinen obern Klassen als Oberrealschule anerkannt.

Berlin, den 20. April 1895: Der Anerkennung der Oberrealschule zu Düren mit Wirksamkeit der Berechtigung für den diesjährigen Ostertermin wird durch das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten höhern Lehranstalten zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Coblenz, den 18. April 1895: Die Anstellung des Oberlehrers Walter Schmidt und des Zeichenlehrers Wilhelm Lütke vom 1. April ds. Js. an wird genehmigt.

Berlin, den 17. April 1895: Zur Herbeiführung eines gleichmässigen Verfahrens wird bestimmt, an welchen Tagen des Jahres die Flaggen gehisst werden sollen.

Coblenz, den 22. Juni 1895: Die provisorische Anstellung des civilversorgungsberechtigten Georg Gebauer als Schuliener vom 1. Juli 1895 ab wird genehmigt, desgleichen durch Verfügung Coblenz, den 4. März 1896, die definitive Anstellung vom 1. April 1896 an.

Berlin, den 26. November 1895: Es wird genehmigt, dass die Oberrealschule mit realprogymnasialem Unterbau in Düren von Ostern k. Js. ab am Ende des Kursus der Untersekunda Abschlussprüfungen abhält.

Berlin, den 18. November 1895: Am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamirung des Deutschen Reiches, wird in allen Schulen des Landes eine Schulfeier veranstaltet.

Berlin, den 30. November 1895: Der Direktion werden 3 Exemplare des Werkes von Lindner „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ übersandt mit dem Auftrag, dieselben zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung bei der am 18. Januar 1896 stattfindenden Erinnerungsfeier einzelnen Schülern als Geschenk zu überweisen.

Desgleichen sollen gemäss Ministerialerlass Berlin, den 13. Dezember 1895 und Verfügung Coblenz, den 3. Januar 1896, 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, die bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth gehalten wurde, bei der bezeichneten Schulfeier 2 Schülern der Anstalt zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen übergeben werden.

Coblenz, den 14. Januar 1896: Die Einführung des Lehrbuchs der katholischen Religion von Dreher, der lateinischen Übungsbücher für Sexta und Quinta von Ostermann-Müller und der Geographie von E. v. Seydlitz, Ausgabe D., wird genehmigt.

III. Chronik.

1. Kuratorium. Zu demselben gehörten folgende Herren:

- Herr Pfarrer Matthias, stellvertretender Vorsitzender,
- „ Louis Bücklers,
- „ Superintendent Müller,
- „ Richard Schleicher, (zu Schönthal),
- „ Heinrich Schoeller,
- „ Kommerzienrat Philipp Schoeller,

Herr Victor Schoeller, Kassenkurator.

„ Caesar Schüll,

„ Hermann Stindt,

„ Direktor Dr. Becker, Vorsitzender.

2. Ausbau der Anstalt, Aula. Nachdem alle innern und äussern Bedingungen für den Ausbau der Anstalt, wie in früheren Programmen berichtet ist, erfüllt waren, erfolgte kurz vor Schluss des alten Schuljahrs die Anerkennung derselben als Oberrealschule. Mit dem neuen Schuljahr wurde nunmehr die Unterprima eröffnet. Indessen war schon seit Jahren die Schülerzahl so gewachsen, dass das Klassenzimmer, welches bisher als Aula diente, die vereinigten Lehrer und Schüler nicht mehr zu fassen vermochte, geschweige denn, dass Gäste hätten Zutritt finden können. Für die Feier des Kaisersgeburtstags liess uns Herr Kommerzienrat Philipp Schoeller alljährlich mit dankenswertester Bereitwilligkeit die Turnhalle ausschmücken. Dann aber musste während mehrerer Tage der Turnunterricht ausfallen und einer Reihe von Übelständen war überhaupt nicht völlig abzuhelfen. Von diesem Fest aber abgesehen standen wir vor der Notwendigkeit, auf eine Vereinigung der ganzen Schulgemeinde überhaupt zu verzichten, wenn nicht eine Aula gebaut wurde. Daher entschloss sich das Kuratorium, die oftbewährte Opferwilligkeit wieder anzurufen. Nachdem eine Sammlung fast 24000 M. ergeben hatte, wurde mit dem Bau einer geräumigen Aula über der Turnhalle begonnen. Am 18. Januar, dem 25. Gedenktag der Proklamirung des neuen Deutschen Reiches, konnte die von Herrn Baumeister Börstinghaus erbaute Halle zum ersten Mal von der Schulgemeinde in Gebrauch genommen werden. Zur weitem Ausschmückung des schönen Raumes sind bereits einige wertvolle Bilder gestiftet, über die im nächsten Jahr berichtet werden wird.

3. Schuljahr, Ferien, Feste, Ausflüge. Das Schuljahr begann Donnerstag, den 25. April, nachdem am Tag zuvor die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingstferien dauerten vom 1.—5. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1895 bis 6. Januar 1896. Das Schuljahr schliesst am 1. April ds. Js.

Der 14. Juni war gemäss höherer Anordnung wegen der Berufs- und Gewerbezahlung schulfrei.

An 6 Nachmittagen wurde wegen grosser Hitze der Unterricht ausgesetzt.

Die 4 unteren Klassen unternahmen im Lauf des Sommers je einen Nachmittagsausflug in die Umgegend. Von den Tagesausflügen der übrigen Klassen richtete sich der der Obertertia am 5. Juli nach Nideggen und Rath; am gleichen Tag gingen die Untersekunda ins Vischel- und Ahrthal, die Obersekunda über Eupen, wo sie die Kammgarnspinnerei des Herrn Geheimrats Gülcher besichtigte, nach der Gileppe und die Prima in das Kallthal.

Vom 25.—28. September fand in Köln die 43. Versammlung deutscher Philologen statt. Von Seiten unserer Anstalt wurde den Gästen eine Festschrift überreicht, „Der mittelalterliche Minnelied in Deutschland“, die der Berichterstatter verfasst hatte.

Das abgelaufene Jahr war in besonderem Masse reich an Gedenktagen, welche das vaterländische Gefühl stark anregten. Besonders trat der 18. Januar 1896 hervor, der 25jährige Gedenktag der Kaiserproklamation. Höherer Weisung gemäss war derselbe schulfrei. Ein Viertel vor 11 Uhr versammelten sich die Schüler in ihren Klassen, wo ihre Ordinarien ihnen die Bedeutung des Tages beleuchteten. Darauf vereinigte sich die ganze Schulgemeinde in der neuen Aula zu Gesang und Deklamation. Am Schluss verteilte der Direktor die von der Regierung zur Verfügung gestellten Prämien. Lindners Werk über den Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands erhielten der Untersekundaner Julius Frick, der Quartaner Leo Walter und der Sextaner Mathias Meurer, die zu Wörth bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales gehaltene Festrede des Generals von Mischke der Unterprimaner Alfred Benrath und der Untersekundaner Waldemar Schleicher. — Auch

an der allgemeinen Erinnerungsfeier der Stadt und des Kreises Düren, welche am 11. August viele Tausende patriotischer Bürger begingen, beteiligte sich die Anstalt.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, dem ersten, den die Anstalt als Oberrealschule feierte, umschloss die neue Aula ausser Lehrern und Schülern wohl an 300 Festgenossen. Nach einem einleitenden Gesang eröffnete der Direktor die Feier mit einer Ansprache, in der er auf die Geschichte der letzten 4 Jahre einen Blick warf und seinen sowie seiner Kollegen Dank zunächst der Staatsregierung, sodann dem Kuratorium und den Freunden der Anstalt aussprach, die durch ihre Opferwilligkeit auch diesmal das scheinbar Unmögliche möglich gemacht und die zur Fundirung der patronatsfreien Anstalt nötigen Summen aufgebracht hätten. Die Schüler wiess er sodann auf das wenige Tage zuvor gesprochene Wort Sr. Majestät des Kaisers hin, das unter dem mächtigen Reichsadler auf der Stirnwand des Saales angebracht ist: „Ein Volk, ein Reich, ein Gott.“

Nach einigen Gesängen und Deklamationen von Schülern der untern Klassen hielt der Oberlehrer Schürmann die Festrede über die Entwicklung der Kaiseridee. Den Schluss des Festes bildete eine Aufführung von Wallensteins Lager (gekürzt). Die freundliche Teilnahme der Festgenossen betätigte sich auch diesmal wie seit einer Reihe von Jahren in einer Sammlung, welche den Schülern der Sekunda und der Prima gestattete, unter Führung ihrer Ordinarien im Kölner Stadttheater der Aufführung des Königsleutnant von Gutzkow beizuwohnen.

Lehrerkollegium, Schüler, Schuldiener. Im Sommer war Herr Pfarrer Laue wegen Erkrankung vom 10. Mai bis zum 10. Juli beurlaubt, während welcher Zeit er von Herrn Cand. min. Müller in dankenswertester Weise vertreten wurde. Ausserdem kam eine Anzahl kürzerer Unterbrechungen des regelmässigen Unterrichts vor; es fehlten wegen Unwohlseins die Herren Dr. Spamer (8.—10. Aug.), Dr. Winzer (25.—27. Sept.), Religionslehrer Schumacher (6.—12. Dez.), Lüdtkke (28.—30. Jan.), Schmidt (1. Febr.), Wähler (14.—15. Febr.), — sodann aus andern Gründen der Direktor (25.—27. Sept. Philologentag), Schürmann (19.—21. Sept.), Aldendorf (9. Dez.), Borchardt (21.—22. Febr.).

Während der Gesundheitszustand der Schüler sonst gut ist, kamen im Winter 1895/96 wegen der Ungunst der Witterung häufig Erkältungskrankheiten vor.

Zum ersten Mal seit langen Jahren hatten wir einen Todesfall unter unsern Schülern zu beklagen. Am 6. Februar starb infolge einer Operation der Quartaner Sally Cahn, ein braver und wohlbegabter Schüler. Lehrer und Schüler gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhe.

Die durch den Tod des im vorhergehenden Schuljahr verstorbenen Eberhard Ziesche erledigte Schuldienerstelle wurde bis zum 30. Juni von der Witwe desselben versehen. Am 1. Juli trat der neugewählte Schuldiener Georg Gebauer, bis dahin Sergeant im 8. rheinischen Kürassierregiment Graf Gessler zu Deutz, zunächst provisorisch die Stelle an. Derselbe wird vom 1. April 1896 an endgültig angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	—	8	14	17	26	20	27	32	144
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	—	2	4	2	2	5	3	5	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	8	12	22	15	23	26	—	99
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	5	—	3	5	—	30	40
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	6	9	19	25	20	29	26	31	165

	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	9	20	24	20	29	27	31	166
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	1	—	—	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1896	6	9	19	23	20	29	27	30	163
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	18,4	17,8	16,6	15,8	14,9	13,3	12,3	12,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	91	64	—	10	118	43	4
2. Am Anfang des Wintersemesters	90	66	—	10	119	43	4
3. Am 1. Februar 1896	86	65	—	11	115	43	4

In die Abschlussprüfung der Untersekunda traten 18 Schüler ein. Da die mündliche Prüfung erst in der letzten Woche stattfindet, kann über das Ergebnis erst im Programm des nächsten Jahres Mitteilung gemacht werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Zeitschriften angeschafft: Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Berlin. Schroeder und Roethe, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. Berlin. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Berlin. Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. Leipzig. Langbein-Krumme, Pädag. Archiv. Osterwieck, Das Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Berlin. Verhandlungen der Direktorenversammlung. Berlin.

Folgende einzelne Werke wurden angeschafft: Reinmar von Zweter von Roethe. Leipzig 1887. Cosack, Materialien zu Lessings Hamburg. Dramaturgie. 2. Aufl. Paderborn 1891. Schilling, Laokoon-Paraphrasen. Leipzig 1887. Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts. 2. Aufl. Leipzig 1895. Bruno, Le tour de la France par deux enfants von Wüllenweber. Bielefeld 1895. Victor Hugo, Histoire d'un crime I und II. Paris. J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. 2. Aufl. Leipzig 1892. F. Sarcey, Le siège de Paris von Cosack, 3. Aufl. Leipzig 1895. Wershoven, Voyageurs et inventeurs célèbres. Berlin 1894. Tanger, Englisches Namenlexikon. Berlin 1888. Lord Byron, The prisoner of Chillon and Mazeppa von Bandow. Bielefeld 1886. Chamber's English history von Dubislaw und Boek. Berlin. Th. B. Macaulay, Lord Clive von Thiergen. Bielefeld 1895. Lord Macaulay, The duke of Monmouth von Paetsch. Leipzig 1894. Shakespeare, Macbeth von Penner. Leipzig 1887. Brüll, Chronik der Stadt Düren. Düren 1895. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. 6. Leipzig 1895. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms 1849—1873, drei Bände. Berlin 1888. Lamprecht, Deutsche Geschichte, V. Bd., 2. Hälfte. Berlin 1895. Wagner, Lehrbuch der Geographie, 6. Aufl. Lieferung 1. Hannover 1894. Frick, Physikalische Technik, 6. Aufl. Bd. II. Braunschweig 1895. Ostwald, Elektrochemie, Lfgr. 7—14. Leipzig 1895. Seemann, Wandbilder Nr. 5, Laokoon-

gruppe. Leipzig 1895. Cybulsky, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Tabula 12 u. 13, das griech. Theater. Dresden. Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin 1895. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, Bd. I Abt. 1, Bd. II Abt. 1 und 2, Bd. III Abt. 1 und 2, Bd. IV zweite Hälfte, Abt. 1, 2, 3, 4. München 1895, 96. Gesundheitsbüchlein, 5. Abdruck. Berlin 1895.

Geschenkt wurden: Von der hohen Behörde: Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Vierter Jahrgang. Leipzig 1895. Von Herrn Kommerzienrat Philipp Schoeller: Die Fortsetzung des deutschen Wörterbuches der Gebrüder Grimm. Von Herrn Richard Schleicher: Alberti, Gustav Freytag. Leipzig 1886. Lamprecht, Deutsches Städteleben am Schluss des Mittelalters. Heidelberg 1884. Geiger, Goethe-Jahrbuch, Band 9 und 10. Frankfurt a. M. 1888, 89.

Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft: Linder, Krieg gegen Frankreich. Berlin 1895. Röchling und Knötzel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern. Berlin. Schwertzell, Vaterländisches Festspiel. Bonn 1895. Lange, Der Nächste. Hamburg 1890. Hebbel, die Nibelungen. Halle. Erler, Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters in den Erzählungen deutscher Geschichtsschreiber, 3 Bde. Leipzig 1883/84. Hensel, Familie Mendelssohn, 2 Bde. Berlin 1876. Trinius, Allddeutschland in Wort und Bild, 3 Bde. Berlin 1896. Häusser, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs d. Gr. bis zur Gründung des deutschen Bundes, 4 Bde. Berlin 1869. Jordan, Nibelungen, erstes Lied: Siegfriedsage. Frankfurt 1890. Giese van der, Gedichte. Düren 1896. Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Leipzig 1895.

Geschenkt wurden: Von Herrn Richard Schleicher: Leidolph, Schlacht bei Jena. Jena. Victorien, Journal d'un Moblot au Liège de Belfort. Belfort 1895. Vom Unterprimaner Benrath: Der gute Kamerad, Jahrgänge 4 und 6. Stuttgart. Vom Obersekundaner Lieske: Garlepp, aus Blüchers jungen Tagen. Breslau. Hancke, des Königs Retter. Breslau. Heseke, des Kaisers Gast. Breslau. Vom Untersekundaner Klinkowstroem: Zobeltitz, Dreissig Lebensbilder deutscher Männer der neueren Zeit. Bielefeld. Zobeltitz, Christian von Stachow, Erzählung. Bielefeld. Vom Obertertianer Hoesch: F. Zöhler, Das Kaiserbuch, Erzählungen aus dem Leben des Kaisers Franz Josef I. Wien 1894. Vom Untertertianer Brasse: L. Pichler, Konradin von Schwaben. Stuttgart. Vom Untertertianer Dörinckel: L. Pichler, Sigulf und Grimolt. Berlin. Vom Untertertianer Olbrisch: R. Blanck, Anno dazumal. Stuttgart. F. Hoffmann, der Goldfinger, Stuttgart. L. Pichler, Ein deutsches Königsleben. Leipzig. Vom Quartaner Bornhofen: W. Hauff, Märchen. Berlin. Vom Quartaner Renker: F. Braun, Der Bienenjäger. Leipzig. F. Hoffmann, Die Macht des Goldes. Düsseldorf. F. Hoffmann, Wen Gott lieb hat, den züchtigt er, Stuttgart. G. Höcker, Theodor Körner. Glogau. E. Pichler, Hermann und Tiberius. Leipzig. L. Pichler, Der erste Zoller. Leipzig. Vom Quartaner A. Schleicher: L. Pichler, Der Retter in der Not. Stuttgart. Vom Quintaner H. Schleicher: F. Schmidt, Patriotische Erzählungen. Düsseldorf.

Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Gaebler, Wandkarte von den Vereinigten Staaten, Mexiko und Mittelamerika. Leipzig. Kuhnert, Phys. Schulwandkarte von Asien. Dresden.

Die physikalische Sammlung erhielt auch in diesem Jahre vom Herrn Eberhard Hoesch wertvolle Geschenke, nämlich zwei parabolische Reflektoren zu den Versuchen von Hertz, ein Modell einer Bogenlichtlampe und einen grossen Funkeninduktor von Stöhrer mit Unterbrecher und Entlader, mit dem Röntgen'sche Photographien hergestellt werden konnten. Herr Gewerbeinspektor Rinneberg schenkte ein Mikrophon und drei Kabelproben.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: 1 Hygrometer, 1 Demonstrationsvoltmeter, 1 Demonstrationsampèremeter, 1 Crookes'sche Röhre ohne Kreuz und 1 Widerstandssatz mit 111,11 Amp. Widerstand.

Der mineralogischen Sammlung wurden geschenkt: von Herrn Rudolf Schoeller Stücke von Rohschwefel und Gipshandstücke aus Girgenti; von den Ober-Sekundanern Schieffer und Schoeller einige Mineralien.

Für das **chemische Laboratorium** wurden angeschafft, abgesehen von den notwendigen Reagentien und sonstigen Verbrauchsgegenständen: 10 Bunsensche Brenner, 1 Apparat für Versuche mit flüssiger Kohlensäure, 1 Apparat zur electrolyt. Zersetzung von Chlorwasserstoff, 1 Pepinscher Topf, 10 Reagiercylindergestelle, 20 Reagentienflaschen.

Für die **Naturalien-Sammlung** wurde eine bessere Aufstellung ermöglicht durch Anschaffung eines grossen Schrankes. Der Naturalien-Sammlung schenkte Herr Kaufmann Wetzel in Düren mehrere Natur-Objekte aus der Nordsee.

Für den **Zeichen-Unterricht** wurde angeschafft: 1 Doppelsatz von Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen, 16 Würfel aus weisser Pappe, 28 leichte Gypsmodelle.

Als Geschenke für das Zeichnen von „Lebensformen“ wurden überwiesen: vom Obersekundaner Schoeller 1 Steinkrug, 1 Glasvase, 1 Blattpflanze; vom Obersekundaner Kuhseil: 2 Porzellangefässe und die Nachbildung eines Hirsches in Papier-maché; vom Obersekundaner Haas: 1 Muschel. Der Untertertianer Meurer überreichte ein Paar kleine Holzschuhe und ein Fässchen, die Untertertianer Brössel, Orthaus und Zoll einen kleinen Bierkrug, einen Römer und ein Spitzglas.

Für den **Gesangunterricht** wurde angeschafft: E. Kremser, 6 altniederländische Volkslieder.

Für alle Geschenke beehrt sich der Berichterstatter den Dank der Anstalt auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die **Wilhelm Schüll'sche Stiftung** (13508 M.) gewährte 2 Schülern freien, 4 halbfreien Unterricht. Ausserdem waren noch aus den Mitteln der Anstalt und denen der **Felix Schleicher-Stiftung** 20 Schüler ganz und 10 zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Die **Felix Schleicher-Stiftung** beträgt am 1. April 1896 M. 104090. Die eine Hälfte der Erträge (1820 M.) dient bis 1. April 1904 zur Verstärkung der Pensionskasse, aus der andern wird begabten, würdigen und minder bemittelten Schülern ohne Unterschied der Konfession Befreiung vom Schulgeld gewährt. Vom 1. April 1904 an dient der ganze Ertrag dem letztern Zwecke.

Die **Unterstützungs-Anstalt** für Witwen und Waisen der Pfarrer und festangestellten Lehrer der hiesigen evangelischen Gemeinde besitzt am 1. April 1896 ein Substanzvermögen von 56358 M.

Zur Unterhaltung der Anstalt dienen folgende Stiftungen:

Fonds der Oberrealschule	M. 514965
Stiftung der verst. Witwe Wilhelm Hoesch	„ 20268
„ der verst. Witwe Kommerzienrath Friedr. Schoeller	„ 19995
„ der verst. Ehegatten Kommerzienrat Felix Schoeller und Marie geb. Schüll	„ 60482
„ der verst. Ehegatten Geheime Kommerzienrat Carl Schleicher und Caroline geb. van Auw	„ 14383
„ des Herrn Geh. Kommerzienrates Leopold Hoesch	„ 88422
„ des verst. Geh. Kommerzienrates Leopold Schoeller	„ 48400

An Pacht nahm die Anstalt ein 5389 M.

Der Lehrerpensionsfonds beträgt jetzt 36853 M.

Relikten-Fonds 4417 M.

Dienstalters-Zulage-Fonds 3607 M.

Pensions-Reserve-Fonds 3555 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Berechtigungen der Oberrealschulen.

- I. **Die aus Prima mit dem Zeugnis der Reife Abgehenden** haben die Berechtigung:
 1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität mit dem Rechte der Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an den höheren Schulen;
 2. zum Studium des Bauwesens und Maschinenbauwesens auf den Technischen Hochschulen mit dem Rechte der Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach, sowie zu den an den Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen;
 3. zum Studium auf den Königlichen Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
 4. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist;
 5. zum Eintritt als Eleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
 6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.
- II. **Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima** ist Bedingung für die Zulassung zu den Stellen bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
- III. **Das Zeugnis der Reife für Prima** ist Bedingung für die Zulassung:
 1. zur Landmesserprüfung;
 2. zur Markscheiderprüfung.
 3. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank;
- IV. **Das Zeugnis der Reife für Obersekunda** berechtigt:
 1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
 2. zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 3. zum Civilsupernumerariat im Staatseisenbahndienst;
 4. zum Büreaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
 5. zum Justiz-Subalterndienst;
 6. zum Militär-Intendanturdienst;
 7. zum Militär-Magazindienst;
 8. zum Eintritt in sonstige Zweige des Subalterndienstes.
- V. **Das Zeugnis der Reife für Untersekunda** genügt:
 1. für den Eintritt in den Postdienst als Postexpeditions-Gehülfe;
 2. für die Zulassung zur Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen;
 3. für die Zulassung auf dem Königl. Musikinstitut und der akad. Hochschule für Musik zu Berlin.

Was unsere Anstalt betrifft, die bis Untersekunda Realprogymnasium ist, so kommt für diejenigen Schüler, welche die Reife der Obersekunda erlangt haben, die Berechtigung hinzu, Apotheker zu werden, sowie in die höhere Gärtnerschule zu Potsdam einzutreten.

Wer die Reife einer Oberrealschule erlangt hat, kann durch eine Spezialprüfung im Lateinischen und Griechischen, in welchen Fächern er die Kenntnisse eines Gymnasial-Abiturienten darthut, sich das Reifezeugnis eines Gymnasiums erwerben. Dementsprechend wird durch eine Spezialprüfung im Latein das Reifezeugnis des Realgymnasiums erworben. Letzteres hat um so weniger Schwierigkeit, weil bis Untersekunda unsere Schüler selbst das Latein in der Ausdehnung des Realgymnasiums treiben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Berech

I. Die aus Prima mit

1. zum Studium der Rechte der Zulassung
2. zum Studium des mit dem Rechte d Maschinenbaufach, prüfungen;
3. zum Studium auf für den Königliche
4. zum Studium des Befähigung zu den
5. zum Eintritt als F
6. zur Prüfung und Marine.

II. Der erfolgreiche

den Stellen bei de

III. Das Zeugnis der

1. zur Landmesserpr
2. zur Markscheiderp
3. zur Anstellung be

IV. Das Zeugnis der

1. zum einjährig-frei
2. zum Civilsupernur
3. zum Civilsupernur
4. zum Büreaudienst
5. zum Justiz-Subalt
6. zum Militär-Intenc
7. zum Militär-Magaz
8. zum Eintritt in so

V. Das Zeugnis der

1. für den Eintritt in
2. für die Zulassung
3. für die Zulassung zu Berlin.

Was unsere Anstalt be
jeningen Schüler, welche die Reif
zu werden, sowie in die höhere

Wer die Reife einer O
und Griechischen, in welchen
das Reifezeugnis eines Gymnas
Latein das Reifezeugnis des Re
weil bis Untersekunda unsere S



ulen.

nden haben die Berechtigung:
den auf der Universität mit dem
den höheren Schulen;

auf den Technischen Hochschulen
im Hochbau-, Bauingenieur- und
Hochschulen stattfindenden Diplom-

zur Zulassung zu den Prüfungen

Prüfungen, durch welche die
örden des Staates darzulegen ist;
raphendienst;

hinenbaufach der Kaiserlichen

Bedingung für die Zulassung zu
die Zulassung:

;

sbehörden;
Verwaltung;

ehilfe;

mnasien und Realschulen;
er akad. Hochschule für Musik

mnasium ist, so kommt für die-
e Berechtigung hinzu, Apotheker

en.

ne Spezialprüfung im Lateinischen
nasial-Abiturienten darthut, sich
rd durch eine Spezialprüfung im
at um so weniger Schwierigkeit,
nung des Realgymnasiums treiben.

Das **Schulgeld** beträgt für alle Klassen 120 M. Wer die Anstalt verlässt, ohne sich rechtzeitig abzumelden, ist nach der allgemeinen Schulordnung für die höhern Lehranstalten der Rheinprovinz verpflichtet, für das folgende Quartal das Schulgeld zu zahlen. Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der letzte Tag der Herbstferien (nicht der 30. September, wie es in der gedruckten Schulordnung heisst),
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Die Freistellen werden wie beim hiesigen Gymnasium auf ein Jahr bewilligt. Wer eine Stelle wünscht, muss in in den ersten 14 Tagen des neuen Schuljahres ein Gesuch an das Kuratorium einreichen, bezw. ein früheres Gesuch erneuern. Dasselbe ist bei dem unterzeichneten Direktor als Vorsitzendem des Kuratoriums abzugeben.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April. Für die katholischen Schüler findet um 8 Uhr eine Messe in der Gymnasialkirche, für die evangelischen um 9 Uhr eine Andacht statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nehme ich während der Ferienzeit entgegen. Es sind dabei das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Geburtsschein und das Zeugnis über die stattgehabte Impfung bezw. Wiederimpfung vorzulegen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 20. April, vormittags 8 Uhr statt.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl ihrer Wohnung der Genehmigung des Direktors.

Für die **Anträge auf Befreiung vom Turnunterricht** ist gemäss Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums Coblenz, den 6. März 1895, ein bestimmter Vordruck zu benutzen, der von der Anstalt zur Verfügung gestellt wird.

Höherer Weisung gemäss wird folgender Erlass Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers hier mitgeteilt:

Berlin, den 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spanntes, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule, oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einmischung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von derersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Der Direktor, Dr. Becker.